

Anlage 1

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2021

und Lagebericht

1.1 Bilanz

1.2 Gewinn- und Verlustrechnung

1.3 Anhang

1.4 Lagebericht

DaVita Deutschland AG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Passiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	187.511,00	187.511,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.051.522,00	2.144.690,00	II. Kapitalrücklage	228.036.388,90	225.536.388,90
2. Geschäfts- oder Firmenwert	16.322,00	19.590,00	III. Gewinnrücklagen		
3. Geleistete Anzahlungen	<u>117.056,17</u>	<u>77.380,38</u>	Gesetzliche Rücklage	3.093,00	3.093,00
	2.184.900,17	2.241.660,38	IV. Gewinnvortrag	1.252.086,99	1.252.086,99
II. Sachanlagen				<u>229.479.079,89</u>	<u>226.979.079,89</u>
1. Technische Anlagen und Maschinen	405.919,00	501.022,00	B. Rückstellungen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	705.418,00	959.502,00	Sonstige Rückstellungen	1.185.136,38	1.215.621,66
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>35.000,73</u>	<u>79.718,11</u>		<u>1.185.136,38</u>	<u>1.215.621,66</u>
	1.146.337,73	1.540.242,11	C. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>192.388.760,67</u>	<u>194.650.278,86</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.377.508,20	1.750.134,35
	192.388.760,67	194.650.278,86	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	113.893.143,13	98.538.968,28
	<u>195.719.998,57</u>	<u>198.432.181,35</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>925.861,54</u>	<u>154.464,54</u>
B. Umlaufvermögen				<u>116.196.512,87</u>	<u>100.443.567,17</u>
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	<u>47.708,20</u>			
	0,00	47.708,20			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.630,94	471.011,21			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	141.474.366,80	121.979.477,71			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>921.272,24</u>	<u>758.788,16</u>			
	142.451.269,98	123.209.277,08			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>8.074.870,57</u>	<u>6.329.673,63</u>			
	<u>150.526.140,55</u>	<u>129.586.658,91</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>614.590,02</u>	<u>619.428,46</u>			
	<u>346.860.729,14</u>	<u>328.638.268,72</u>		<u>346.860.729,14</u>	<u>328.638.268,72</u>

DaVita Deutschland AG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	5.330.917,09	5.642.752,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	403.717,94	17.846.143,68
	<u>5.734.635,03</u>	<u>23.488.896,67</u>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-621.776,60	-786.875,27
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.806.243,78	-9.259.514,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.032.900,68	-1.490.709,13
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.130.017,13	-1.340.377,93
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.261.518,19	-10.815.856,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.141.255,03	-11.449.230,49
	<u>-21.993.711,41</u>	<u>-35.142.563,27</u>
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	1.515.758,19	1.745.765,29
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.107.634,94	-1.420.060,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	367.893,61	323.902,30
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.375.434,01	-1.465.617,41
	<u>-599.417,15</u>	<u>-816.009,82</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-262.959,30	-25.322,87
13. Ergebnis nach Steuern	<u>-17.121.452,83</u>	<u>-12.494.999,29</u>
14. Sonstige Steuern	0,00	0,00
15. Erträge aus der Verlustübernahme	<u>17.121.452,83</u>	<u>12.494.999,29</u>
16. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

DaVita Deutschland AG, Hamburg
Amtsgericht Hamburg, HRB 107310
ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2021

Allgemeine Angaben

Die DaVita Deutschland AG ist zum Bilanzstichtag eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt teilweise die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften zu den Posten der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, sind aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger nutzungsbedingter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 22 Jahren berechnet. Bei Zugängen von beweglichen Sachanlagen wird die zeitanteilige Jahresabschreibung angesetzt.

Der Geschäfts- und Firmenwert wird über 15 Jahre abgeschrieben, da im Rahmen des Erwerbs konzeptionell von einer entsprechenden Nutzungsdauer ausgegangen wurde.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der entsprechende beizulegende Zeitwert wird auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt. Entfällt der

Grund für die Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten, sofern die eingetretene Werterhöhung als dauerhaft anzunehmen ist.

Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel werden zum Nominal- bzw. Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 141.474 (Vorjahr TEUR 121.979) bestehen aus Darlehen, Cash-Pool Forderungen und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen. Darin sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von EUR 109.005 (Vorjahr EUR 106.720) enthalten.

Die Kapitalrücklage besteht in Höhe von TEUR 5.297 aus zweckgebundenen Rücklagen aus Beschlüssen der Jahre 2011 und 2012 sowie freien Rücklagen in Höhe von TEUR 222.739 (Vorjahr TEUR 220.239), die zur Anschaffung der Beteiligungen im Finanzanlagevermögen verwendet wurden.

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 528 (Vorjahr TEUR 670), ausstehende Rechnungen von TEUR 532 (Vorjahr TEUR 414) und Abschluss- und Prüfungskosten von TEUR 125 (Vorjahr TEUR 132) enthalten.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 113.893 (Vorjahr TEUR 98.539) sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 28.395 (Vorjahr TEUR 27.574) gegenüber der Hauptaktionärin enthalten. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus sonstigen Verbindlichkeiten und Cashpooling-Vereinbarungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr TEUR 149).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschreibungen auf Finanzanlagen aus der Wertaufholung auf den beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 17.174) enthalten.

In den Personalaufwendungen sind TEUR 4 (Vorjahr TEUR 0) für Altersversorgung enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 2.262 (Vorjahr TEUR 10.816) resultieren aus niedrigeren beizulegenden Zeitwerten aufgrund von nicht planmäßigen Wertentwicklungen von Tochterunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.141 (Vorjahr TEUR 11.449) ergeben sich im Wesentlichen aus IT-Kosten, Kosten für Rechtsberatungen und Reisekosten. Die höheren Aufwendungen des Vorjahres resultieren im Wesentlichen aus den Veräußerungsverlusten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaften MVZ DaVita Cardio Centrum Düsseldorf GmbH von MVZ DaVita Ambulantes Kardiologisches Zentrum Peine GmbH in Höhe von insgesamt TEUR 3.461.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten solche aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 358 (Vorjahr TEUR 303).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.351 (Vorjahr TEUR 1.310).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen für Mietverträge in Höhe von TEUR 2.588 (Vorjahr TEUR 841). Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit Tochtergesellschaften wie in den Angaben zu § 285 Nr. 11 HGB aufgeführt.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat für die Medizinischen Versorgungszentren, an denen sie gemäß der Aufstellung unten beteiligt ist, folgende Verpflichtungen abgeben:

- Bürgschaften für die Verpflichtungen der Gesellschaften gegenüber den jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen aus der vertragsärztlichen Tätigkeit;
- Bürgschaften für die Kaufpreiszahlungsverpflichtungen und Darlehensverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Geschäftsbetriebs des jeweiligen Medizinischen Versorgungszentrums;
- Patronatserklärungen für Mietverträge dieser Gesellschaften;
- Patronatserklärungen gegenüber zwei Medizinischen Versorgungszentren mit Verpflichtung zur Verlustübernahme und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit

Zum 31. Dezember 2021 betragen die ausstehenden Verpflichtungen aus den Kaufpreisverpflichtungen bzw. Darlehensverpflichtungen insgesamt EUR 11 Mio. und haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren. Der Vorstand geht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht von einer Inanspruchnahme aus den vorgenannten Verpflichtungen aus, da keine Anzeichen aus der Inanspruchnahme ersichtlich sind bzw. die Medizinischen Versorgungszentren ihren Verpflichtungen aus vorgenannten Verträgen bislang nachgekommen sind.

Aufgrund der aktuellen Kapitalstruktur bei der MVZ DaVita Falkensee GmbH sowie bei der MVZ DaVita Dinkelsbühl GmbH besteht ein latentes Risiko, dass die Davita Deutschland AG ggf. für Konzernverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.893 bzw. TEUR 5.595 von der DaVita Germany GmbH in Anspruch genommen werden könnte. Die Geschäftsführung geht zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses aufgrund der Liquiditätsplanungen nicht von einer Inanspruchnahme aus dieser Patronatserklärung aus.

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte

Die Gesellschaft erbringt Funktionen für die Unternehmensgruppe wie Einkauf, Finanzen und IT. Diese wurden den empfangenden Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2021 nicht in Rechnung gestellt.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich beschäftigt:

- Angestellte: 87
- gewerbliche Mitarbeiter: 0
- Aushilfen: 0

Zum Vorstand der Gesellschaft sind/ waren bestellt:

- Finn Dierks, Hamburg, Rechtsanwalt (seit 11.02.2021)
- Dr. Bernd Uhlmann, Bremen, Geschäftsführer (bis 31.12.2021)
- Prof. Dr. med. Werner Kleophas, Düsseldorf, Arzt
- Tobias Große Wentrup, Hamburg, Geschäftsführer

Zum Aufsichtsrat waren bestellt:

- Kavita Singh, Huddersfield / Großbritannien, Rechtsanwältin
- Jeffrey W. Hemminger, Middletown/USA, Geschäftsführer
- Robert Lang, London/Vereinigtes Königreich, Geschäftsführer
- Vincent Jégou, London / Vereinigtes Königreich, Geschäftsführer

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

Die Angaben zu § 285 Nr. 11 HGB sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Name	Sitz	Beteiligung in %	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Eigenkapital zum 31.12.2021	Jahresergebnis in TEUR 2021	Ergebnis- abführung
MVZ DaVita Salzgitter- Seesen GmbH	Hamburg	100	25	3.162	0	Ja
MVZ DaVita Dresden GmbH	Dresden	100	25	1.946	0	Ja
MVZ DaVita Rhein-Ruhr GmbH	Hamburg	90,91	27,5	30.467	-2.059	Nein
DaVita Clinical Research Deutschland GmbH	Hamburg	100	50	76	0	Ja
MVZ DaVita Alzey GmbH	Hamburg	100	26	593	0	Ja
MVZ DaVita Gera GmbH	Hamburg	100	25	5.999	0	Ja
MVZ DaVita Emden GmbH	Hamburg	100	25	9.525	0	Ja
DaVita Süd- Niedersachsen GmbH	Hamburg	100	25	6.856	-538	Nein
MVZ DaVita Neuss GmbH	Hamburg	100	27,5	4.764	30	Nein
MVZ DaVita Elsterland GmbH	Hamburg	100	25	4.312	-183	Nein

Name	Sitz	Beteiligung in %	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Eigenkapital zum 31.12.2021	Jahresergebnis in TEUR 2021	Ergebnis- abführung
MVZ DaVita Duisburg GmbH	Hamburg	90,91	27,5	-4.606	-1.599	Nein
MVZ DaVita Aurich GmbH	Hamburg	100	25	5.894	0	Ja
MVZ DaVita Dormagen GmbH	Hamburg	100	25	3.513	-631	Nein
MVZ DaVita Niederrhein GmbH	Hamburg	100	25	242	-553	Nein
MVZ DaVita Mönchengladbach GmbH	Hamburg	100	25	2.208	-187	Nein
MVZ DaVita Bad Düben GmbH	Hamburg	90,91	27,5	6.589	-367	Nein
MVZ DaVita Viersen GmbH	Hamburg	90,91	27,75	2.897	-543	Nein
MVZ DaVita Nierenzentrum Berlin-Britz GmbH	Hamburg	100	25	10.283	-1.660	Nein
MVZ DaVita Geilenkirchen GmbH	Hamburg	100	25	5.323	-354	Nein
MVZ DaVita Iserlohn GmbH	Hamburg	100	25	5.791	-221	Nein

Name	Sitz	Beteiligung in %	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Eigenkapital zum 31.12.2021	Jahresergebnis in TEUR 2021	Ergebnis- abführung
MVZ DaVita Dillenburg GmbH	Hamburg	100	27,5	61	-89	Nein
MVZ DaVita Rhein-Ahr GmbH	Hamburg	90,91	27,5	4.043	343	Nein
DiaCare AG	Zürich, Schweiz	60	92	285	-293	Nein
MVZ DaVita Prenzlau- Pasewalk GmbH	Hamburg	100	25	17.450	-1.275	Nein
MVZ DaVita Schwalm- Eder GmbH	Hamburg	100	25,5	-596	-355	Nein
MVZ DaVita Bad Aibling GmbH	Hamburg	100	26,5	421	0	Nein
MVZ DaVita Falkensee GmbH	Hamburg	100	25	-1.673	-679	Nein
MVZ DaVita Hamm Ahlen	Hamburg	100	27,5	35	-289	Nein
MVZ DaVita Dinkelsbühl	Hamburg	100	25	-5.785	- 1.668	Nein
MVZ Aachen- Alsdorf	Hamburg	100	25	-4.040	-1.462	Nein
MVZ Hannover- Linden GmbH	Hamburg	100	25	-70	25	Nein

Mehrheitsgesellschafterin ist die DaVita Germany GmbH, Hamburg. In 2013 wurde zwischen der DaVita Germany GmbH (Organträger) und der DaVita Deutschland AG (Organgesellschaft) ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2016 geändert.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der DaVita HealthCare Partners Inc. mit Sitz in Denver, Colorado, USA, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der DaVita HealthCare Partners Inc. ist bei der amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Nummer 1-14106 einzureichen.

Nachtragsbericht

Im Jahr 2022 erwartet die Geschäftsführung ausgehend aus dem Ergebnis vor Steuern und vor Verlustübernahme zum 30. November 2022 eine leicht rückgängige Entwicklung der Ergebnisse. Neben den weiterhin existenten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie der Ukraine Krise wirken sich eine ansteigende Inflation sowie etwaige Verzögerungen in den Lieferketten auf die Beschaffungsseite aus. Eine Anpassung der Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2021 ist aufgrund der vorgenannten Umstände nicht erforderlich.

Hamburg, den 2. Dezember 2022

.....
Tobias Große Wentrup
Vorstand

.....
Prof. Dr. med. Werner Kleophas

.....
Finn Dierks

DaVita Deutschland AG
Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021	Kumulierte Abschreibungen		Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres			Buchwerte	Buchwert
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		01.01.2021	Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.905.807,13	63.262,43	0,00	463.719,62	4.432.789,18	1.761.117,13	620.150,05	0,00	0,00	2.381.267,18	2.051.522,00	2.144.690,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	49.000,00	0,00	0,00	0,00	49.000,00	29.410,00	3.268,00	0,00	0,00	32.678,00	16.322,00	19.590,00
3. Geleistete Anzahlungen	77.380,38	503.395,41	0,00	-463.719,62	117.056,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.056,17	77.380,38
	<u>4.032.187,51</u>	<u>566.657,84</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.598.845,35</u>	<u>1.790.527,13</u>	<u>623.418,05</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.413.945,18</u>	<u>2.184.900,17</u>	<u>2.241.660,38</u>
II. Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen	709.298,86	0,00	0,00	0,00	709.298,86	208.276,86	95.103,00	0,00	0,00	303.379,86	405.919,00	501.022,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.391.450,49	61.435,97	-23.997,75	97.384,11	2.526.272,82	1.431.948,49	411.496,08	-22.589,75	0,00	1.820.854,82	705.418,00	959.502,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.718,11	52.666,73	0,00	-97.384,11	35.000,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,73	79.718,11
	<u>3.180.467,46</u>	<u>114.102,70</u>	<u>-23.997,75</u>	<u>0,00</u>	<u>3.270.572,41</u>	<u>1.640.225,35</u>	<u>506.599,08</u>	<u>-22.589,75</u>	<u>0,00</u>	<u>2.124.234,68</u>	<u>1.146.337,73</u>	<u>1.540.242,11</u>
III. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	220.720.758,86	0,00	0,00	0,00	220.720.758,86	26.070.480,00	2.261.518,19	0,00	0,00	28.331.998,19	192.388.760,67	194.650.278,86
	<u>220.720.758,86</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>220.720.758,86</u>	<u>26.070.480,00</u>	<u>2.261.518,19</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>28.331.998,19</u>	<u>192.388.760,67</u>	<u>194.650.278,86</u>
	<u>227.933.413,83</u>	<u>680.760,54</u>	<u>-23.997,75</u>	<u>0,00</u>	<u>228.590.176,62</u>	<u>29.501.232,48</u>	<u>3.391.535,32</u>	<u>-22.589,75</u>	<u>0,00</u>	<u>32.870.178,05</u>	<u>195.719.998,57</u>	<u>198.432.181,35</u>

DaVita Deutschland AG

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

1) Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die DaVita Deutschland AG hält Beteiligungen an medizinischen Versorgungszentren und übernimmt in dieser Funktion neben dem eigenen operativen Geschäft auch zentrale Management- und Leistungsfunktionen für ihre Tochtergesellschaften. Operativ betrieb die DaVita Deutschland AG im abgelaufenen Geschäftsjahr in Kooperationen bzw. direkt Dialysezentren an den Standorten Salzgitter Seesen, Dillenburg und Homberg die Förderung der Behandlung von Nieren und Hochdruckerkrankungen im weiteren Sinne, der Vorsorge und Therapie der chronischen Niereninsuffizienz, die Förderung der verschiedenen Verfahren der Nierenersatztherapie einschließlich der Nierentransplantation sowie die Förderung geeigneter Maßnahmen zur Vermeidung einer terminalen Niereninsuffizienz. Dazu erfolgen die Bereitstellung von umfangreichen Dienstleistungen und die Durchführung weitergehender klinischer Untersuchungen durch vorgesehene Fachpersonal sowie Prüfungen zum medizinischen Nutzen und zur Wirtschaftlichkeit der Nierenersatztherapie. Daneben erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen zur Förderung und Entwicklung von Arztpraxen und sonstigen Einrichtungen zur Patientenversorgung. Darüber hinaus organisiert das Unternehmen die Zusammenarbeit mit Einrichtungen zur Patientenversorgung und stellt Ausrüstungsgegenstände zum Betrieb von Praxen und Einrichtungen zur Verfügung; die Gründung und der Betrieb einschließlich der Bewirtschaftung, Vermietung, Verpachtung und Verwaltung ärztlich geleiteter Einrichtungen, in denen Ärzte, die in das Arztregister eingetragen sind, als Angestellte oder Vertragsärzte zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen tätig sind (medizinische Versorgungszentren nach § 95 Abs. 1 Satz 1 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch), sowie die Erbringung nicht-ärztlicher Dialyseleistungen (§§ 126, 127 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch).

B. Wirtschaftsbericht

1) Branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Einbruch im Vorjahr konnte sich die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr wieder stabilisieren. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 um 2,7% höher als im Jahr 2020. Das Statistische Bundesamt spricht in diesem Zusammenhang von einer Erholung der Wirtschaft, wengleich aufgrund der andauernden

Pandemiesituation sowie zunehmender Liefer- und Materialengpässe die Wirtschaftsleistung noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht hat.

Bezogen auf den Gesundheitsmarkt zeigen die veröffentlichten Zahlen, dass die Branche im Querschnitt von weiterhin hoher und zunehmender Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist. Somit leistet die Branche einen wesentlichen Beitrag zu zentralen wirtschaftspolitischen Zielen und beeinflusst das Wachstum im Gesamten.

Gemäß dem Bericht zur Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Jahres 2021 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist die Gesundheitsbranche eine Wachstumsbranche, in der ca. jeder 8. Euro der Bruttowertschöpfungskette generiert wird und die mit 12,1% zum nationalen BIP beiträgt.

Bedeutende Wachstumsfaktoren sind weiterhin:

- Durch den demographischen Wandel erhöhter Bedarf an medizinischer Versorgung
- Längere Lebenserwartung der Menschen und damit steigende Anzahl immer älter werdender Patienten
- Ein Anstieg der chronisch erkrankten Patienten
- Zunehmendes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und der damit verbundene Bedarf an medizinischen Leistungen
- Forschung und Entwicklung am Innovationsstandort Deutschland

Der Dialysemarkt, als Teil des gesamten Gesundheitsmarktes, befindet sich ebenfalls im Wachstum. Gründe hierfür sieht die DaVita Deutschland AG in der immer älter werdenden Bevölkerung, der allgemein höheren Lebenserwartung sowie der zunehmenden Verbreitung nierenschädigender Krankheiten wie bspw. Diabetes und Bluthochdruck. Grundsätzlich ist der Dialysemarkt in Deutschland weitestgehend geprägt durch Arztpraxen, welche als Einzel- oder Gemeinschaftspraxen geführt werden.

Die Nierenersatztherapie ist eine lebensrettende medizinische Dienstleistung. Die Kosten der Dialysebehandlungen werden aufgrund dessen in der Regel durch die gesetzliche und private Krankenkasse übernommen.

Die Erlösseite der DaVita Deutschland AG ist gesetzlich reglementiert und hängt wesentlich von der Haushaltsentwicklung des Bundes sowie der Einnahmenentwicklung des Krankenkassensystems ab.

Durch die andauernde COVID-19-Pandemie werden die Krankenkassen weiterhin Mehrausgaben auffangen müssen, deren Größenordnung dynamisch und von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens in Deutschland anhängig ist. Die Stagnation der Erstattungspauschalen seit 2013 und damit die generelle Umlage der Kosten auf die Kliniken und Ärzte wäre mittelfristig für die Entwicklung und Förderung des gesamten Gesundheitsmarkts nicht unproblematisch. Um auch zukünftig eine qualitativ hochwertige Dialyseversorgung in allen Bereichen gewährleisten zu können, ist eine Anhebung der Dialysevergütung dringend notwendig.

Geschäftsverlauf

Die DaVita Deutschland AG erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 31.12.2021 Umsatzerlöse in Höhe von 5.331 TEUR (Vorjahr: 5.643 TEUR) und, bedingt durch einen bestehenden Ergebnisabführungsvertrag, einen Jahresüberschuss von 0 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 0 TEUR). Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft beträgt 17.122 TEUR (Vorjahr:

Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme 12.495 TEUR). Wesentlich geprägt wurde das Ergebnis durch die Übernahme von Funktionen für die Unternehmensgruppe wie Einkauf, Finanzen und IT. Bedingt durch nicht plangemäße Wertentwicklungen bzw. Einstellung des operativen Betriebs in zwei Tochtergesellschaften, ergaben sich bezogen auf die Beteiligungsbuchwerte geringere Fair Values (beizulegende Zeitwerte). Diese Wertdifferenzen fanden ihren Niederschlag in den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2.262 TEUR (Vorjahr: 10.816 TEUR). Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus dem Rückgang der Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen aus Wertaufholungen auf den beizulegenden Zeitwert von 17.174 TEUR im Vorjahr auf 0 TEUR im Geschäftsjahr 2021. Der Serviceumfang und die Qualität für die Konzernfunktionen konnten im Geschäftsjahr wesentlich gesteigert werden. Das Ergebnis vor Verlustübernahme insgesamt liegt unter den Erwartungen im Lagebericht 2020, was zum größten Teil durch die Abschreibungen auf die Finanzanlagen zu begründen ist.

2) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** liegen wie bereits im Geschäftsverlauf beschrieben zum abgelaufenen Geschäftsjahr bei 5.331 TEUR (Vorjahr 5.643 TEUR). Die Umsätze beinhalten ausschließlich KV-Umsätze (Abrechnungen von gesetzlich versicherten Patienten über die Kassenärztliche Vereinigung).

Der **Materialaufwand** liegt bei 622 TEUR (Vorjahr 787 TEUR). Die Materialaufwandsquote beträgt 11,7% (Vorjahr 13,9%). Der Rückgang der Materialaufwandsquote resultiert aus dem veränderten Leistungsmix bei den Umsatzerlösen.

Der **Personalaufwand** liegt bei 10.839 TEUR (Vorjahr 10.750 TEUR).

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** liegen bei 1.130 TEUR (Vorjahr 1.340 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 bei 7.141 TEUR (Vorjahr 11.449 TEUR) und ergeben sich im Wesentlichen aus IT-Kosten, Kosten für Rechtsberatungen und Reisekosten. Die höheren Aufwendungen des Vorjahres resultierten im Wesentlichen aus dem Veräußerungsverlust in Höhe von 3.461 TEUR im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaften MVZ DaVita Cardio Centrum Düsseldorf GmbH von MVZ DaVita Ambulantes Kardiologisches Zentrum Peine.

Finanzlage

Die Liquidität wird unter anderem durch die monatlichen Abschlagszahlungen durch die KV sichergestellt. Darüber hinaus werden innerhalb der DaVita Deutschland AG Unternehmensgruppe kurzfristige Darlehen gegebenenfalls zwischen den Tochtergesellschaften vergeben, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 346.861 TEUR (Vorjahr 328.638 TEUR).

Das Anlagevermögen der Gesellschaft in Höhe von 195.719 TEUR (Vorjahr 198.432 TEUR) war in vollem Umfang durch das Eigenkapital in Höhe von 229.479 TEUR (Vorjahr 226.979 TEUR) finanziert. Das

Anlagevermögen der Gesellschaft bestand zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften.

Das Umlaufvermögen zusammen mit dem Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 151.142 TEUR (Vorjahr 130.206 TEUR) und besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (141.474 TEUR, Vorjahr 121.979 TEUR). Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert aus der Forderung aus Verlustübernahme durch die Mehrheitsgesellschafterin.

Die **Eigenkapitalquote** beträgt zum 31.12.2021 66,15% (Vorjahr 69,07%).

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 1.185 TEUR (Vorjahr 1.216 TEUR) beinhalten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen von Lieferanten und Personalverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Abschlussstichtag 1.378 TEUR (Vorjahr 1.750 TEUR) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 113.893 TEUR (Vorjahr 98.539 TEUR). Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Cashpooling Verbindlichkeiten in der Gruppe.

3) Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Für die Gesellschaft werden eine Geschäftsjahresplanung und ein monatliches Berichtswesen erstellt. Durch Soll – Ist - Vergleiche wird überprüft, ob die Ziele erreicht werden. Steuerungsmaßnahmen werden vereinbart, zentral nachgehalten und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft.

Die Chancen- und Risikolage der Gesellschaft bildet mögliche positive oder negative Abweichungen von der dargestellten Prognose ab.

Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken ab.

Risiken

Grundsätzlich ist die Entwicklung auf dem Gesundheitsmarkt weitestgehend unabhängig von konjunkturellen Entwicklungen. Wichtig sind hier die Entwicklung der Bevölkerungs- und Altersstruktur sowie die Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen auf dem Gesundheitsmarkt. Konjunkturelle Risiken gibt es für die Gruppe bei der Entwicklung der Einkaufspreise für Verbrauchsmaterialien und die Geräte im Dialysebereich. Das Risiko ist als mittel bis gering einzustufen.

Die Gesellschaft bzw. ihre Tochtergesellschaften erwirtschaften ihre Umsätze im Wesentlichen mit der Behandlung von chronischen Nierenerkrankungen. Die Anzahl der Patienten hängt von demographischen Entwicklungen ab, die das Geschäft nicht wesentlich beeinflussen werden.

Das größte Risiko liegt in der Abhängigkeit von gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Erstattung der durchgeführten Behandlungen. Hier bleibt der Kostendruck auf das Gesundheitssystem hoch, signifikante Änderungen sind hingegen in der derzeitigen politischen Landschaft in Deutschland nicht zu erwarten.

Ein weiterer großer Risikofaktor bleibt die andauernde COVID-19-Pandemie. Die Geschäftsführung der DaVita Deutschland AG sieht die wesentlichen Risiken der weltweiten Pandemie in einer möglichen erhöhten Sterblichkeit der Patienten und damit einem möglichen Umsatzrückgang, einer zusätzlichen Kostenbelastung durch die Beschaffung von Schutzausrüstung sowie der vollständigen Aufrechterhaltung

des operativen Klinikbetriebes. Darüber hinaus werden die makroökonomischen Entwicklungen, Ukraine-Krise und die inflationsbedingten Kostensteigerungen auch auf den Gesundheitsmarkt nachteilige Auswirkungen haben und stellen für die Gesellschaft einen großen Risikofaktor dar.

Aufgrund einer strengen und dynamischen Corona-Schutzstrategie im Einklang mit den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts konnte die Geschäftsführung der DaVita Deutschland AG sicherstellen, dass auf das Infektions- und Impfgeschehen stets zeitnah und angemessen reagiert werden konnte und somit die Ansteckungsgefahr für die Patienten sowie für das eigene Personal auf ein Minimum reduziert wurde. Insoweit konnte auch einer hohen Hospitalisierungs- und Mortalitätsrate der Patienten vergleichsweise gut entgegengewirkt werden.

Die Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt.

Chancen

Die DaVita Deutschland AG profitiert im Wesentlichen von der Einbindung in den DaVita Konzern, welcher die Weiterentwicklung und Innovation der Dialysestandards innerhalb der eigenen Unternehmensgruppe immer weiter vorantreibt. Die DaVita Deutschland AG wird auch in Zukunft von diesen hohen Standards sowie der Weiterentwicklung der Behandlung von chronischen Nierenerkrankungen profitieren und damit im Wettbewerbsumfeld eine führende Position einnehmen. Des Weiteren wird die Gesellschaft von der Nutzung von Synergieeffekten vor allem im Bereich des Materialeinkaufs profitieren, die sich im Verbund der DaVita Deutschland Gruppe umsetzen lassen.

Prognose

Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklung der Covid-19-Pandemie lagen die Umsatzerlöse in 2022 zum Teil leicht unter dem Plan und die Aufwendungen auch aufgrund der Ukraine-Krise leicht über dem Plan. Trotzdem konnten die Planvorgaben der Gesellschaft für das Jahr 2022 im Wesentlichen erreicht werden. Der vorläufige Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme zum 30. November 2022 liegt bei 17.689 TEUR. Aufgrund des vorläufigen Ergebnisses per 30. November 2022 sowie der weiteren Entwicklungen zum Jahresende gehen wir davon aus, dass der Jahresfehlbetrag 2022 leicht über dem Jahresfehlbetrag 2021 bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen liegen wird.

Der bisherige Geschäftsverlauf in 2022 hat gezeigt, dass die Covid-19-Pandemie auf den Umsatz der hauptsächlichen Tätigkeit weiterhin einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss hat. Die Übersterblichkeit in den DaVita Zentren lag analog zum Infektionsgeschehen in Deutschland in den ersten drei Quartalen 2022 auf einem vergleichbaren Niveau, wobei hier zum Teil regionale Unterschiede festzustellen waren. Durch frühzeitig ergriffene Schutzmaßnahmen ist die DaVita Gruppe insgesamt jedoch vergleichsweise glimpflich durch die bisherige Pandemie gekommen. Durch die hohen Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowie durch hohe Impfquoten und regelmäßige Tests bei Patienten sowie Personal konnten weitere Ausbrüche in den Zentren verhindert werden.

Die Geschäftsführung erwartet weiterhin für das Jahr 2022, dass durch Extravergütungen der Kassenärztlichen Vereinigungen für Impfungen und Antigen-Schnelltests (PoC) Umsatzrückgänge durch weniger Behandlungen teilweise kompensiert werden können.

Die stark gestiegenen Kosten für Hygieneartikel und persönliche Schutzausrüstung verharren auch im Jahr 2022 weiterhin auf einem hohen Niveau. Aufgrund des anhaltenden Infektionsgeschehens sowie der

unsicheren makroökonomischen Rahmenbedingungen ist auch für das Geschäftsjahr 2023 weiterhin mit Kosten- und Umsatzdruck zu rechnen. Trotz aller widrigen Umstände ist die Geschäftsführung überzeugt, auch diese Schwierigkeiten zu meistern.

Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Patientinnen und Patienten, deren bestmöglicher Schutz und Versorgung unser vorrangiges Ziel ist. Insofern werden der Schutz der Patienten und des Personals durch regelmäßige Tests und den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) folgende Impfkampagnen unverändert einen Schwerpunkt in den kommenden Jahren bilden. So wird DaVita Deutschland einen wesentlichen Beitrag leisten, um aus dieser Pandemie herauszukommen und darüber hinaus die negativen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb bestmöglich zu begrenzen.

Hamburg, den 2. Dezember 2022

Große Wentrup

Prof. Dr. med. Kleophas

Dierks

Vorstand